Protokoll der Verhandlungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **13 (1846)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-91714

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Protocoll der Verhandlungen.

Vorstand:

Präsident: Hr. Oberstlieutenant Brunner von Zürich.
Vicepräsident: Hr. Oberstlieutenant Escher von Zürich.
Cassier: Hr. Commandant F. R. Walthard von Bern.
Actuar: Hr. Lieutenant Alfred Ernst von Winterthur.

1) Vor der Eröffnung der Verhandlungen ladet der Präsident die Gesellschaft ein, sich zu erheben und die Begrüßung des Hochgeachteten Herrn Präsidenten des Kriegsraths anzuhören, welche Wohlderselbe im Namen der Regierung des Cantons Zürich und im Begleite zweier Mitglieder in Amtstracht derselben vorzutragen die Gewogenheit haben werde.

Sodann ergreift Herr Regierungsrath R. Sulzer das Wort.

Als die Regierung des hohen Standes Zürich officielle Kenntniß erhielt, daß sich die Eidgenössische Militärgesellschaft in Winterthur versammeln werde, beeilte sie sich ihre Militärbehörde zu beauftragen, daß die Gesellschaft in ihrem Namen freundeidgenössisch begrüßt werde. In Folge dieses Beschlusses habe der Kriegsrath seine drei ersten Mitglieder abgeordnet und mit Vollziehung dieses Auftrages beehrt. Er heiße sie daher im Namen der Regierung des h. Standes Zürich herzlich willkommen. Er äußerte seine Freude darüber, diejenigen Officiere um sich zu sehen, die durch ihre Gegenwart ihren Eifer und ihr Bestreben für Hebung und Vervollkommnung des Eidgenössischen Wehrwesens an den Tag legen. Der heutige Tag erwecke bei dem Sprecher eine wohlthuende Rückerinnerung, da vor 13 Jahren, als viele Thurgauer Officiere den tüchtigen, der Gesellschaft wohl-

bekannten, nach Zürich berufenen Instructor hieher begleiteten und von den Zürcher Officieren empfangen wurden, der Gedanke zur Sprache kam, daß ein öfteres Zusammentreten der Schweizerischen Officiere sehr wünschbar und für Hebung des Eidgenössischen Wehrwesens sehr wohlthuend wäre.

Der Gedanke sei von den wackern Thurgauern sogleich aufgefaßt, eine Commission für Entwerfung der Statuten gewählt worden und noch im gleichen Jahre habe die erste Versammlung unter seinem Vorsitze stattgefunden Der erste Theil des beabsichtigten Zweckes, das freundschaftliche Band zwischen den Waffenbrüdern, wenn auch verschiedener politischer Ansichten, sei erreicht.und es stehe in Hoffnung, daß bei eifrigem Bestreben auch der weitere Zweck „Hebung des Wehrwesens" erfüllt werde.

Seine freundeidgenössische Begrüßung schloß dann mit dem Wunsche, daß sich die vor ihm befindliche Inschrift:

„Gott erhalte uns den Frieden
Und segne unser Vaterland."

bewähren möge.

2) Nach Beendigung dieses Grußes eröffnete der Präsident die Versammlung mit einer inhaltsvollen Rede *).

Zum zweiten Male, äußerte er sich, trete der Verein im freundlichen Winterthur, seinem Stiftungsorte, zusammen. Es sei ein Fest der Vergangenheit und der Gegenwart. So bescheiden sein Beginnen war, so hoffnungsvoll stehe er jetzt da. Diesen Männern, welche die Gesellschaft zu dem Einflusse emporhoben, dessen sie sich nun erfreuen, bringe er seinen vaterländischen Dank. Der Vorstand habe die sämmtlichen Waffenbrüder der Eidgenossenschaft zu diesem Feste eingeladen, um sowohl an den Freuden des Tages Theil zu nehmen, als auch ein Versöhnungsfest zu feiern.

*) Die Eröffnungsrede des Präsidenten, sowie die eingelangten Arbeiten folgen vollständig nach der Beschreibung des Festes.

Zu den bevorstehenden Verhandlungen übergehend, berührt er, wie fast in allen Cantonen Klage über Mangel an Instructionszeit, an Ausbildung der Truppen, an Gelegenheit zur Anwendung der gesammelten Kenntnisse sich kundbar mache und nun sollte noch der einzige Weg, uns im Frieden für den Krieg zu rüsten, geschmälert werden, durch Nichtabhaltung des Eidgenössischen Uebungslagers in Thun, weil das Zusammentreffen eidgenössischer Truppen gefährlich sein könnte. Er gesteht sodann, daß nach seiner Ansicht diese Maßregel gerade die entgegengesetzte Wirkung haben möchte und von nachtheiligem Einfluß sein würde; auch dem Auslande wäre dadurch eine Schwäche gezeigt, die weder vorhanden sei, noch daß wir uns ihr unterworfen sein sollen.

Mit dem Wunsche, daß die Verhandlungen unserm Wehrstande von Nutzen sein mögen und daß unsre Losung: „Seid ein einig Volk und stark," uns durch und durch belebe, erklärt er die 13. Sitzung eröffnet.

Hierauf zeigt er der Versammlung an daß sich die Cantonalgesellschaft des Cantons Graubünden mit 60 Mitgliedern der Eidgenössischen Militärgesellschaft angeschlossen habe; daß sich ferner aus den übrigen Cantonen 110 Officiere zur Aufnahme angemeldet haben und zwar 108 aus dem Canton Zürich und 2 aus dem Canton St. Gallen.

Zum Austritt dagegen erklärten sich 8 Mitglieder des Cantons Zürich.

Von den nicht repräsentirten Cantonen haben sich Schwyz, Appenzell J. Rh., Luzern, Unterwalden entschuldigt und Neuenburg eine eigenthümliche Erklärung eingesandt, welche nebst dem Antwortschreiben im Protocoll aufgenommen worden ist.

3) Das in Lausanne schon genehmigte Protocoll wurde noch einmal verlesen.

4) Zu Stimmenzählern wurde gewählt der Herr Oberstlieutenant von Clais und Major Ott.

5) Herr Oberstlieutenant Kurz von Bern liest eine von ihm selbst verfaßte interessante geschichtliche Abhandlung über die helvetische Militärgesellschaft von Anno 1779 bis 1797. Herr Stabshauptmann Ott referirt darüber und findet darin Stoff zu verschiedenen Vergleichungen und Betrachtungen über Vergangenheit und Gegenwart. Auf seinen Antrag wird diese Arbeit verdankt und beschlossen, dieselbe in die Eidgenössische Militärzeitung aufzunehmen.

6) Herr Major Benz im Namen der Arbeitscommission stellt den Antrag: der Officiersverein solle in einer Petition an die hohe Tagsatzung gelangen und ihr auf angemessene Weise die Erklärung der Gesellschaft vorlegen, daß sie es für einen Rückschritt im Wehrwesen halten würde, wenn das dießjährige Eidgenössische Uebungslager nicht abgehalten werden sollte, wie es vom h. Stand Glarus aus ökonomischen und von einigen andern Ständen aus politischen Gründen empfohlen worden. Der Antragsteller hält es für sehr wichtig, daß sich die Gesellschaft in dieser Eidgenössischen Frage ausspreche und auch die Versammlung bewies durch die einstimmige Annahme des Antrags, daß auch sie das Zusammenziehen des Eidgenössischen Heeres durchaus nicht für gefährlich halte und daß sie deswegen ohne Besorgnisse sei.

Die Abfassung und Begründung der Petition bleibt dem Vorstande überlassen.

7) Herr Oberst Egloff macht hierauf eine schon früher gebrachte Motion, betreffend das Instructionswesen und die Armeeaufstellung bei plötzlichen äußern Gefahren und wünscht, es solle das Gesuch für eine beförderliche Armee-Eintheilung der Eidgenössischen Truppen den h. Eidgenössischen Behörden neuerdings eingereicht werden.

Herr Oberstlieutenant Rogg von Weinfelden macht den Antrag eine Commission zu ernennen, die eine Petition an den h. Eidgenössischen Kriegsrath im Sinne des Antragstellers abfasse. Die Bestellung derselben soll dem Vorstand

überlassen bleiben, womit sich die Gesellschaft einverstanden erklärt. Auch sollen dieser Behörde zugleich die Wünsche der Gesellschaft, betreffend eine Eidgenössische Instructionsschule ins Gedächtniß zurückgerufen werden und zwar

a. Möglichst baldige Einberufung der Instructorenschule.

b. Practische Prüfung der neuentworfenen Reglemente in dieser Instructorenschule, bevor sie definitiv berathen und eingeführt werden.

8) Eine zweite Motion des Herrn Obersten Egloff, dahin gehend, ein Gesuch an den Kriegsrath zu stellen, daß Wohlderselbe bei bevorstehenden Eisenbahnconcessionen die militärischen Interessen zu wahren beliebe, wurde ebenfalls zum Beschluß erhoben, und dem Vorstande überlassen, die Vorberathung und Motivirung dieses Ansuchens 3 Mitgliedern wenigstens aufzutragen.

9) Der Präsident zeigt an, daß nur eine Arbeit von der Zürchersection zeitig genug eingegangen sei, um dem Generalrapporteur zur Begutachtung eingesandt werden zu können. Infolge Abwesenheit habe sie derselbe jedoch nicht empfangen. Es wurde daher beschlossen, auch die von Aargau und Thurgau vorliegenden Berichte nicht vorzutragen, sondern für dieses Jahr auf diese Berichterstattung zu verzichten und dieselben einfach in der Militärzeitung abdrucken zu lassen.

10) Die vom Central-Cassier für das Jahr 1844 und 1845 gestellten Rechnungen, letztere einen Saldo von 171 Fr. 87 Rp. zu Gunsten der Eidgenössischen Casse bildend, werden auf Antrag des Herrn Commandanten Winkler ratificirt und der Cassier ersucht, die rückständigen Beiträge beförderlichst einzuziehen.

11) Auf den Anzug des Scharfschützen-Oberstlieutenants Escher, daß sowohl die Bewaffnung, als besonders die Ausrüstung der Scharfschützen in vielen Cantonen, theils zu

schwer für den Felddienst, theils zu complicirt und überdieß ganz ungleichförmig sei, welchem Uebelstande abgeholfen werden sollte, um die Scharfschützen in den Stand zu setzen, im Fall der Noth dasjenige zu leisten, was man von ihnen erwartet, so beschließt die Versammlung, bei dem h. Eidgenössischen Kriegsrathe mit dem ehrerbietigen Gesuch einzukommen, der Scharfschützenwaffe ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen und geeignete Versuche veranstalten zu lassen, um nachzuforschen, wie die gerügten Mängel an der Bewaffnung und Ausrüstung beseitigt werden könnten.

12) Der Präsident zeigt an, daß noch ein Schreiben von Herrn Oberstlieutenant Massé aus Genf eingegangen sei nebst einer von ihm herausgegebenen Brochure, betitelt: »Aperçu historique sur l'artillerie Suisse,« welche er der Gesellschaft als Geschenk anerbietet, um ihren Archiven einverleibt zu werden. Der Vorstand wird ersucht, Hrn. Oberstlieutenant Massé diese Arbeit zu verdanken und sie in die Militärzeitung einrücken zu lassen *).

13) In Folge freundlicher Einladung des Hrn. Oberstlieutenant a Marca wird auf den Antrag des Hrn. Oberstlieutenant von Muralt, Chur als Versammlungsort für das künftige Jahr bezeichnet und in den Vorstand gewählt:

General von Donaz zum Präsident,
Oberstlieutenant a Marca zum Vicepräsident,
Hauptmann Paul Janett, zum Actuar.

14) Zum Schlusse spricht Herr Oberstlieutenant Kurz von Bern den löbl. Regierungsabgeordneten im Namen der Gesellschaft den herzlichsten Dank aus für ihre Anwesenheit und die ihr bewiesene Theilnahme an der Verhandlung, worauf der Präsident die Versammlung für aufgehoben erklärt.

*) Siehe Militär-Zeitschrift für 1846, 1. und 2. Heft.

* * *

Nach den Verhandlungen begaben sich sämmtliche Mitglieder in wohlgeordnetem Zug ins festlich geschmückte Turnhaus zur Mittagstafel. Das Innere war reich mit Blumen, Guirlanden, Trophäen von alten und neuen Waffen geziert. Aber noch mehr überraschte das Aeußere durch die äußerst schöne und sinnig ausgeführte Decoration des bekannten, vaterländisch fühlenden Malers, Eduard Steiner von Winterthur. Die angebrachten Malereien und Statuen enthielten zu beiden Seiten des Portals Waffenbouquets, über demselben die Frau von Stauffacher, die auf den vorbeireitenden Vogt hindeutend, ihrem Manne zuruft: „Ihr seid Männer, wißt das Schwerdt zu führen.“ Ueber dem Portal stehen die 3 Eidgenossen, wovon der eine die Eidgenössische Fahne hält. Zu beiden Seiten sind zwei hübsche Scenen veranschaulicht, nämlich die von Winkelried in der Schlacht bei Sempach und von Benedict Fontana auf der Malserheide, dann dazwischen Niel. Thut mit der Zürcher Cantonal- und Moritz Gerber mit der Winterthurer Stadtfahne und endlich an beiden Enden noch die Statuen von Rudolf von Erlach und Rudolf von Werdenberg.

Nach einem frohen, traulichen Mahle, während dem nicht die mindeste Störung eintrat, wohl aber manches biedere Wort gesprochen wurde, anerbot das Winterthurer Festcomité noch eine Spazierfahrt nach dem Schlosse Mörsburg, an welcher über 100 Officiere Theil nahmen. Damit schloß dieses schöne, freundliche Fest, vom schönsten Wetter begünstigt. Möge es Niemanden unbefriedigt gelassen und in den Herzen aller Anwesenden eine angenehme Erinnerung zurückgelassen haben.